

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

**Lehrer- und Unterrichtsversorgung im Stadtkreis Ulm,
im Alb-Donau-Kreis und im Kreis Biberach im kommenden
Schuljahr 2007/08**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer werden im Schuljahr 2007/08 an den einzelnen Schulen im Stadtkreis Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Kreis Biberach in den Ruhestand gehen oder aus anderen Gründen (Beurlaubung etc.) nicht zur Verfügung stehen?
2. Wie viele Bewerbungen für freiwerdende Stellen liegen an den einzelnen Schulen vor?
3. Wie viele neue Lehrerinnen und Lehrer bekommen diese einzelnen Schulen zum Schuljahr 2007/08 zugeteilt?
4. Wie werden sich in diesem bevorstehenden Schuljahr die Schülerzahlen an diesen einzelnen Schulen im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
5. Wie viele Deputate standen den einzelnen Schulen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputate werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?
6. Wie viele Deputatsstunden standen für Krankheitsvertretungen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?
7. Wie viele Deputatsstunden standen den einzelnen Schulen für den Ergänzungsbereich sowie Stütz- und Förderunterricht im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

12. 07. 2007

Rivoir SPD

Eingegangen: 13. 07. 2007 / Ausgegeben: 07. 09. 2007

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Begründung

Vor dem Hintergrund der notwendigen Debatten um Schulstruktur, Ganztagsbetreuung und Frühförderung geraten die „Grundlastbedingungen“ eines leistungsfähigen Schulbetriebs beinahe aus dem Blick. Es mehren sich die Hinweise, dass sich die Lehrer- und Unterrichtsversorgung im bevorstehenden Schuljahr stärker verschlechtern wird, als es bislang schon zu befürchten war. Dieser Umstand verlangt eine gründliche, lokal und regional differenzierte Betrachtung.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 29. August 2007 Nr. 22-6740.0/567/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer werden im Schuljahr 2007/08 an den einzelnen Schulen im Stadtkreis Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Kreis Biberach in den Ruhestand gehen oder aus anderen Gründen (Beurlaubung etc.) nicht zur Verfügung stehen?*

Die Ermittlung der bis zum Schuljahresbeginn 2007/08 durch Ruhestand, Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung frei gewordenen Stellen ist die Basis für die bedarfsbezogene Zuweisung der Lehrerwochenstunden u. a. im Rahmen der Lehrereinstellung. Hierzu mussten die Lehrkräfte spätestens zum 1. Schultag im Jahr 2007 ihre stellenwirksamen Änderungsanträge über die Schulleitung an die zuständige Schulverwaltung weiterreichen. Diese Anträge werden nach Genehmigung im elektronischen Verfahren L-DIPSY von der Schulverwaltung eingepflegt. Zur Ermittlung der für die Sommereinstellung verfügbaren Stellen Ende April erfolgt eine Stellenauswertung nach Schulkapiteln auf Landesebene sowie auf Ebene der Regierungspräsidien. Dieser Gesamtfreisetzung steht der von den Schulleitungen gemeldete Bedarf nach Schüler- und Klassenzahlen gegenüber. Wenn nun rückläufige Schülerzahlen insbesondere im Grund- und Hauptschulbereich steigenden Schülerzahlen insbesondere bei den Gymnasien gegenüberstehen, gepaart mit einem zusätzlichen Ressourcenbedarf durch G8, ist es Aufgabe des Kultusministeriums, zur Sicherstellung einer möglichst gleichmäßigen Versorgung Ressourcenumschichtungen auf Landesebene vorzunehmen. Anschließend erfolgt die Zuweisung der Ressourcen auf die Regierungspräsidien. Aufgabe der Regierungspräsidien wiederum ist es, die zugewiesenen Ressourcen bedarfsgerecht im Bereich der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen auf die einzelnen Stadt- und Landkreise sowie auf die einzelnen Schulstandorte bei den Gymnasien und beruflichen Schulen zu verteilen.

Damit möglichst alle ressourcenwirksamen Änderungen (wie z. B. aufgrund Tod, Dienstunfähigkeit, aber in den letzten Jahren auch zunehmend Elternzeitfälle), die nach der Aprilauswertung eingetreten sind, noch berücksichtigt werden können, erfolgt eine zweite Stellenauswertung im August. Ebenso sind die Schulleitungen gehalten, zum letzten Schultag des Schuljahres die gemeldeten Schüler- und Klassenzahlen zu aktualisieren. Ggf. erfolgen daraufhin noch Korrekturen im Hinblick auf die Ressourcenzuweisung.

Daher darf nicht erwartet werden, dass dort, wo eine Stelle frei geworden ist, in jedem Fall auch eine Ersatzeinstellung vorgenommen werden kann. Vielmehr werden die einzustellenden Junglehrer so den einzelnen Regierungspräsidien, unteren Schulaufsichtsbehörden und Schulen zugewiesen, dass die Unterschiede im Versorgungsstand möglichst ausgeglichen werden. Auf diese Weise können neben den Stellenfreisetzungen durch Abgänge aus dem Schuldienst etc. auch Unterschiede in

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

der Versorgung z.B. durch unterschiedliche Entwicklungen bei den Schüler- und Klassenzahlen oder unterschiedliche Ausgangslagen berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund bringt die landkreis- und schulstandortscharfe Ermittlung der Lehrkräfte, die in Ruhestand treten oder eine Beurlaubung wählen, wenig Anhaltspunkte für die künftige Versorgung dieser Region. Zudem ist das Verfahren L-DIPSY nicht darauf ausgerichtet, die Zahl der Stellenbewegungen nach einzelnen Regionen oder nach Schulstandorten zu ermitteln. Der für eine solche Sonderauswertung erforderliche Programmieraufwand steht in keinem Verhältnis zum vermuteten Erkenntnisgewinn. Das Kultusministerium hat aus diesen Gründen von einer Sonderauswertung Abstand genommen.

2. Wie viele Bewerbungen für freiwerdende Stellen liegen an den einzelnen Schulen vor?

Bewerberzahlen für die einzelnen Schulen bzw. die genannten Kreise können aufgrund der im Lehrerruhestellungsverfahren gegebenen Möglichkeiten, über einen Kreis hinaus noch weitere Kreise oder Regionen als Einstellungsbezirke zu nennen, nicht ermittelt werden. Auch muss berücksichtigt werden, dass in den Schularten, in denen z. B. fächerspezifisch oder nach weiteren Kriterien eingestellt wird, die Bereitschaft für eine bestimmte Region nur eines von mehreren Auswahlkriterien darstellt.

Insoweit wird auf die landesweite Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im aktuellen Einstellungsverfahren verwiesen:

Schulart/Lehramt	Neubewerber	Altbewerber/ Sonst. Bewerber	zusammen
Grund- und Hauptschulen	1.715	850	2.565
Sonderschulen	370	210	580
Realschulen	1.010	510	1.520
Fachlehrer für m-t Fächer	160	60	220
FL/TL an Sonderschulen	140	30	170
Gymnasien	1.200	930	2.130
Berufliche Schulen Wissenschaftl. Lehrer	370	450 ¹⁾	820
Technische Lehrer	35	260 ²⁾	295
insgesamt	5.000	3.300	8.300

1) Unter den 450 Bewerbern befinden sich rund 280 sonstige wissenschaftliche Bewerber (insbes. Dipl. Ing., Dipl. Informatiker, Altenpfleger usw.).

2) Unter den 260 Bewerbern befinden sich rund 250 sonstige Bewerber für technische Lehrer an gewerblichen Schulen.

3. Wie viele neue Lehrerinnen und Lehrer bekommen diese einzelnen Schulen zum Schuljahr 2007/08 zugeteilt?

Zum Schuljahr 2007/08 wurden bisher in folgendem Umfang Lehrkräfte eingestellt:

Schulart/Lehramt	Stadtkreis Ulm	Alb-Donau- Kreis	Landkreis Biberach
Grund- und Hauptschule	4	5	10
Fachlehrer für musisch- technische Fächer	2	1	2
Realschule	1	2	13
Sonderschule	2	3	3
Gymnasium	18	10	18
Berufliche Schule	19	7	7

Neben der Einstellung von Bewerbern für den Schuldienst werden den Schulen auch über Versetzungen, Beendigungen von Beurlaubungen oder Abordnungen neue Lehrkräfte zugewiesen. Auch Änderungen im Umfang von Teilzeitbeschäftigungen können örtlich zusätzliche Ressourcen erschließen. Die Lehrerzuweisung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird bis zum Schuljahresbeginn andauern.

4. Wie werden sich in diesem bevorstehenden Schuljahr die Schülerzahlen an diesen einzelnen Schulen im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

Die Ist-Schülerzahlen im Schuljahr 2006/07 sowie die Schülerzahlen im kommenden Schuljahr 2007/08 nach den Bedarfsberichten der Schulen im Stadtkreis Ulm, im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Biberach werden in der Anlage nach Schularten getrennt dargestellt. Ist-Zahlen zum Schuljahr 2007/08 liegen erst mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der amtlichen Schulstatistik voraussichtlich Ende 2007 vor.

5. Wie viele Deputate standen den einzelnen Schulen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputate werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

Die Zahl der Lehrerwochenstunden, die im Schuljahr 2006/07 in den einzelnen Schularten im Stadtkreis Ulm, im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Biberach im Unterricht eingesetzt wurden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Schulart	Erteilter Unterricht (Lehrerwochenstunden)		
	Stadtkreis Ulm	Alb-Donau-Kreis	Landkreis Biberach
Grund- und Hauptschulen	8.623	19.165	17.658
Realschulen	2.984	5.839	6.307
Sonderschulen	4.719	1.978	2.519
Gymnasien	7.560	4.977	7.679
Berufliche Schulen	9.971	3.020	7.549

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen soll im Schuljahr 2007/08 wieder eine annähernd gleiche Versorgungssituation hergestellt werden. Die Lehrerzuweisung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird bis zum Schuljahresbeginn andauern.

6. Wie viele Deputatsstunden standen für Krankheitsvertretungen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

Im Schuljahr 2006/07 wurden in nachstehendem Umfang Lehrerwochenstunden für Krankheitsvertretungen zugewiesen (gerundet):

Schulart	Stadtkreis Ulm	Alb-Donau-Kreis	Landkreis Biberach
Grund- und Hauptschule	280	320	540
Realschule	55	120	90
Sonderschule	80	40	40
Gymnasium	60	40	40
Berufliche Schule	40	30	30

Im Schuljahr 2007/08 wird eine entsprechende Zuweisung angestrebt.

7. Wie viele Deputatsstunden standen den einzelnen Schulen für den Ergänzungsbereich sowie Stütz- und Förderunterricht im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

Im Schuljahr 2006/07 standen im Stadtkreis Ulm und im Alb-Donau-Kreis für ergänzende Unterrichtsangebote wie z. B. Arbeitsgemeinschaften, Stütz- und Förderunterricht an den Grund- und Hauptschulen jeweils über zwei Lehrerwochenstunden je Klasse, an den Realschulen jeweils ca. zwei Lehrerwochenstunden je Klasse und an den Gymnasien jeweils ca. eine Lehrerwochenstunde je Klasse zur Verfügung. Im Landkreis Biberach standen im Schuljahr 2006/07 für ergänzende Unterrichtsangebote an den Grund- und Hauptschulen ca. zwei Lehrerwochenstunden je Klasse, an den Realschulen ca. eine Lehrerwochenstunde je Klasse und an den Gymnasien ebenfalls ca. eine Lehrerwochenstunde je Klasse zur Verfügung.

Wie in Ziffer 5 ausgeführt wird für das Schuljahr 2007/08 eine gleichartige Unterrichtsversorgung angestrebt.

In Vertretung

Wacker

Staatssekretär

Anlage

**Schülerzahlen im Stadtkreis Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Biberach
im Schuljahr 2006/07
sowie nach den Bedarfsberichten der Schulen zum Schuljahr 2007/08**

Schulart	Stadtkreis Ulm		Alb-Donau-Kreis		Landkreis Biberach	
	2006/07	2007/08 (nach Bedarfs- berichten)	2006/07	2007/08 (nach Bedarfs- berichten)	2006/07	2007/08 (nach Bedarfs- berichten)
Grundschule	4.001	3.992	9.215	9.171	8.935	8.713
Hauptschule	1.564	1.554	3.877	3.791	3.800	3.642
Realschule	2.150	2.147	4.383	4.376	4.987	5.012
Sonderschule	809	826	525	539	672	669
Gymnasium	5.356	5.607	3.687	3.829	5.541	5.651
Berufliche Schule	10.058	-	2.978	-	6.982	-